

Frohe Weihnachten und ein frohes neues Jahr

Liebe Freunde und Interessierte

Wie jedes Jahr beginnt im November die Regenzeit. Schon nach dem ersten Regenguss sieht man vor den Häusern und Hütten, die Menschen ihr kleines Fleckchen Land umgraben, um Bohnen, Mais oder Erdnüsse zu pflanzen. Insofern freuen sich alle und es herrscht rege und belebte Stimmung.

Andererseits bringt der Regen auch die tropischen Krankheiten wie Malaria, Thyphoid etc., denen wir immer wieder mit Bangen entgegentreten.

Das Jahr 2019 war ein Jahr voller Bewegungen und Veränderungen. Ich selbst bin den neuen Herausforderungen mit Freude und Energie entgegengetreten.

Zum einen, die Kinderhausfamilie:





Ich beginne mal mit den Kleinen:



Gloria, die im September 2 Jahre alt geworden ist, hält uns alle mit ihrem Temperament auf Trapp. Sie ist ein besonders intelligentes Kind. Sie liebt es zu singen und ohne zu übertreiben kennt sie ungefähr 30 Lieder perfekt, jedenfalls was die Melodien angeht. „Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum“, ihr Lieblingslied klingt zwar so: „oh Tanneba, oh Tanneba wie tü si dade Bäta“, ect. Sie bringt soviel Freude in unsere Familie.

Seit Ostern ist **Lukas-Leonard** bei uns. Er ist schon im September zwei Jahre alt geworden. Lukas-Leonard ist ein ernster Junge, etwas scheu, der durch seine Schwester Gloria und die Zuneigung von allen anderen der Familie fröhlich geworden ist. Er hat einen speziellen Charme entwickelt, einfach wonnig.

Die beiden hängen sehr aneinander und nur zuzuschauen ist eine Freude.

Anna 6 Jahre, Gracy 5 Jahre, Justo 5 Jahre, Maria 9 Jahre und Eliza 8 Jahre alt



Alle fünf Kinder besuchen die private Grundschule, in der nur englisch unterrichtet wird. So sprechen sie fließend englisch und kiswahili, was ihnen später hilfreich sein wird. Nach der Schule spielen sie meist „Vater, Mutter Kind“ oder „Hospital“. Sie sind aufeinander eingespielt und ich wundere mich immer wieder, dass sie fast nie streiten.



Christina, Emanuel und Kastori



Christina und Emanuel haben nun im September ihre Grundschulzeit mit „Sehr gut“ beendet.

Jetzt bereiten sie sich auf das Gymnasium vor, welches Kastori nun schon 1 1/2 Jahre besucht. Alle drei sind sehr an Biologie interessiert. Kastori wird in zwei Jahren beginnen Medizin zu studieren, Emanuel möchte Laborant werden und Christina Hebamme.

Sie identifizieren sich mit der Krankenstation und zielbewusst bereiten sie sich darauf vor dort später zu arbeiten, um ihren eigenen Lebensunterhalt zu verdienen. Rundherum hören sie, wie schwer es ist einen Arbeitsplatz zu finden. Obwohl sie noch jung sind - verstehen sie.

Sie befinden sich in der „Backfischphase“. Hundert Mal hört man die selben Schlager, tanzend gehen sie durch das Haus, kichern wegen Allen und nichts etc.

Doch habe ich nicht zu vergessen, dass sie sich sehr liebevoll um die Kleinen kümmern.



Kastori mit neuer Uhr



Christina

Martha und Koletta



Sie sind der ruhende Pol. Zuverlässig und fleißig. Meist sind sie in der Schule, selbst Ferien haben sie keine, außer Weihnachten eine Woche. Im August nächsten Jahres beenden auch sie ihre Schulzeit. Martha möchte Buchhaltung und Verwaltung in einer Hochschule lernen. Koletta überlegt noch, vielleicht Sozialarbeit oder Krankenschwester.

Moris und Steven, beide nun 18 Jahre alt



Sie haben ihre Schulzeit beendet und werden im nächsten Jahr ihre Ausbildung beginnen. Moris wird in Mbeya Laborant lernen und Steven eine Apotheker Ausbildung beginnen.

Während ich nun diesen Weihnachtsgruss schreibe, fällt mir auf, wie sich die Situation im Kinderhaus verändert hat.

Groß sind sie alle geworden!



Rosi, sie ist eine sehr eifrige Studentin und eine große Unterstützung im Kinderhaus. Ich staune wie belastbar die Kinder sind. Rosi wird in einem Jahr ihr Diplom in „Gemeinde und Entwicklung“ haben. Sie ist damit befähigt, die Leitung von der Kinderhausfamilie zu übernehmen, wenn ich nicht da sein sollte.

Parallel wird sie in der Krankenstation das Projekt „Mutter-Kind und Aidsberatung“ leiten.

Im Hause sind ja tagsüber nur Gloria und Lukas-Leonard zu betreuen, alle anderen Kinder sind von morgens bis abends in der Schule, ausgenommen den Ferien.



Leticia, sie ist eine Seele. Mit einer Geduld, Freundlichkeit und Hingabe betreut sie die zwei Kleinen. Es ist eine Freude und Beruhigung für mich, die Kinder in so guten Händen zu wissen.

Vorbereitung für die Zukunft

Täglich 20.30 Uhr, die Zeit nach dem Melken und wenn die kleineren Kinder schlafen, treffen sich alle Kinderhausmitglieder zu einem Treffen. Es verläuft professionell. Rosi und Koletta leiten es und Kastori führt Protokoll. Sie tauschen sich aus und jeder sollte sich äußern. Ein Punkt ist: wie können wir unsere Verantwortlichkeiten weiterentwickeln. Diese Treffen sind eine Vorbereitung, um später das Kinderhaus und die Krankenstation leiten zu können. Sozusagen eine Schulung. Sie nehmen diese gern wahr, denn jeder ist tagsüber beschäftigt und so bringt sie dieses Treffen zusammen.

Nun bin ich zum ersten Mal afrikanische Bibi-Oma geworden. Stella hat ein gesundes 4kg schweres Mädchen geboren. Sie ist die ersten Wochen, der Tradition entsprechend bei uns. So ist unser Haus voller Leben.

Meine Tochter, Enkel und Familie

habe ich Ostern besucht, immer wieder bin ich dankbar und froh, dass wir uns trotz der Entfernung nah sind. Lara ist nun schon neun Jahre alt, spielt wunderschön Klavier, überhaupt hat und managed sie viele Interessen. Lukas beschäftigt sich sehr fantasievoll. Er ist eine ausgeprägte Persönlichkeit. Er möchte später an Ausgrabungen teilnehmen. Ich habe ihm schon gesagt, dass er in Tanzania viele Möglichkeiten dazu hat.



Die Krankenstation- Kinderhaus - Family



Voller Dankbarkeit konnten wir in diesem Jahr unsere Krankenstation weiterentwickeln. Unsere Freunde haben uns großzügig unterstützt und so konnten wir eine:

- ⇒ Mutter-Kind Versorgung anbieten. Täglich werden Kinder gewogen und geimpft. In einer Woche kamen ca. 500 Mütter mit ihren Kindern zum Impfen. Mütter werden beraten, bei einer Tasse Tee und einem Brötchen halten wir 2 Mal im Monat Seminare ab. Deren Kinder werden derweil von den Kindern des Kinderhauses betreut. Sie singen Lieder und machen Spiele. Diese Seminare sollen den Müttern eine „Auszeit“ geben, in welcher sie sich austauschen können und lernen und dieses bei entspannter Atmosphäre. Ich habe hohen Respekt vor den Müttern, welche im Dorf leben, denn ihr Leben ist sehr schwer. Oft haben sie nur eine Mahlzeit zu essen und viele Kinder zu versorgen.
- ⇒ Zahnbehandlung bieten wir insofern an, dass im Moment nur Zähne gezogen werden. Eine Erweiterung der Behandlung ist unser Ziel, wo auch Füllungen gegeben werden können.
- ⇒ Zwei unserer Schwestern und ein Pfleger werden im Juni des kommenden Jahres eine Zusatzausbildung in „First-Eye-Care“ bekommen.
- ⇒ Ein Ultraschalgerät ist vorhanden.

Diese vielen Behandlungsangebote so hoffen wir, werden bald mehr und mehr angenommen werden. Viele Menschen haben noch nicht von der Kinderhaus-Family-Krankenstation gehört.

So bringen wir ein tägliches Programm im Radio für zehn Minuten, „Gesundheitserziehung“.

Unsere Ärzte und Pfleger berichten dort sehr engagiert.

Die Stimmung in der Krankenstation ist familiär. Die Patienten sind dankbar für die gute, fürsorgliche Betreuung und den guten Service, auf den ich großen Wert lege.



Liebe Freunde,

die Aufgabe für die Kinder da zu sein, macht mir viel Freude und gibt mir Kraft. Trotz aller Schwere, mit den immer wiederkehrenden schweren Erkrankungen wie Malaria, Typhus, Amöben, etc., von denen wir betroffen sind, haben wir oft eine fröhliche Stimmung Zuhause. Jeder Geburtstag, jede Abschlussfeier etc. wird mit Kuchen, Tanz und Gesang „groß“ und mit sehr schönen Ritualen gefeiert.

Über alldem schwebt die Dankbarkeit meiner Familie und unseren Freunden gegenüber. Sie machen es mir möglich hier zu wirken. Die Spenden bemühe ich mich immer so einzusetzen, dass sie Früchte tragen um die Zukunft der Kinder in ein selbständiges, würdiges Leben vorzubereiten. Die Projekte wie unsere Farm und natürlich besonders die Krankenstation, bieten den Kindern nach Abschluss ihrer Ausbildungen einen Arbeitsplatz. Dieses wiederum ist ihr Grundstein, um das Leben meistern zu können.

Zum Abschluss meines Berichtes wünschen wir allen unseren Freunden und Verwandten ein fröhliches und gesegnetes Weihnachtsfest.

Ein besonderer Dank an Achim Kaisinger, für die jahrelange Gestaltung des Weihnachtsbriefes und unserer Webseite **www.kinderhaus-sumbawanga.info**

Vielen, vielen Dank von Herzen für jegliche Unterstützung

Willkommen im Kinderhaus!

Marianne Iwanetzki und die Kinder

Wie ich ja schon beschrieben habe, werden ab jetzt jährlich einige der Kinder die Schulzeit beenden.

Gelder für die Ausbildungen der Berufe habe ich noch nicht. Wer Interesse an einer Unterstützung hat, kann sich gern bei mir per Email melden um mehr zu erfahren.

E-mail: marianne_iwanetzki@yahoo.de

Spendenkonto:

Kontoinhaber: Ev. Kirchengemeinde Speckswinkel

Bank: EKK (Evangelische Kreditgenossenschaft) Kirchenkreisamt Marburg

IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01

SWIFT: genodef1ek1

Verwendungszweck: Kinderhaus Sumbawanga, Speckswinkel

FOTOS



Besuch aus Holland



Weihnachten 2018



Kastoris 15. Geburtstag



Glorias 2. Geburtstag



Stella ist Mutter geworden!

Unser 1. Enkelkind





Moris, Lukas-Leonard und Gloria



Mittagsmahl beim Sonntagsbraten



Auf unserer Farm werden Ziegenzwillinge geboren